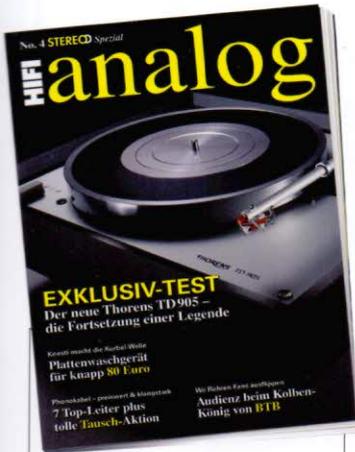


STEREO

# STEREO

MAGAZIN

HIGH END • MUSIK



**Phono-Kabel**  
7 günstige Tipps für Aufsteiger

**Schallplatten-Hit**  
Pop-Meisterwerk superb remastert

**Kult reloaded**  
Neuer Thorens-Dreher mit Feder-Subchassis

**Vinyl versus Hochbit**  
Analog und Digital auf Top-Niveau im Klang-Clinch

# KOMPAKT KLASSE

TOP-PERFORMANCE IN LABOR & HÖRRaum S.22



NEUER VOLLVERSTÄRKER E-370

S. 12

**Accuphase schlägt sich selbst**



NETZSTÖRUNGEN ADE

S. 54

**Neue HMS Energia**



PLAYER/AMP-KOMBIS

S. 36

**Audiolab & Denon - das können die Neuen**

SPIELWIESE FÜR HIGH ENDER S. 72

**SACD-Überflieger von Esoteric**

PIONEERS BESTER

S. 50

**Verstärker-Sensation**

# April 2016



**22** Kompaktlautsprecher



**50** Pioneer A-70 DA

**GERÄTE IN DIESEM HEFT**

**CD/SACD-Spieler**

Audiolab 8300 CD	38
Denon DCD 2500 NE	40
Esoteric K-07 X	72

**Kompaktlautsprecher**

Canton Reference 9K	24
DALI Opticon 1	26
DALI Opticon 2	26
Opera Prima 2015	29

**Kopfhörer**

Audeze LCD-4	32
--------------	----

**Kopfhörerverstärker**

ADL Stratos	43
-------------	----

**Phonokabel**

Audioquest Golden Gate	18
Goldkabel Highline Cinch Stereo	18
Oehlbach Silver Express Plus	19
Pro-Ject Connect it E	17
Pro-Ject Phono RCA-CC	19
Supra Biline Phono 2RCA	20
Van den Hul The Isis	20

**Plattenspieler**

Thorens TD905	4
Dual CS 704	44

**Plattenwaschgerät**

Knosti Disco-Antistat Gen. II	14
-------------------------------	----

**Standlautsprecher**

Ascendo D 9-C	43
---------------	----

**Vollverstärker**

Accuphase E-370	12
Audiolab 8300 A	38
Denon PMA-2500 NE	40
Pioneer A-70 DA	50

\*Grau unterlegte Geräte finden Sie in der **analog**-Heftbeilage.



**36** Anlagen von Audiolab und Denon

**MAGAZIN**

- 6** News & Trends
- 7** Termine
- 43** Kurz reingehört
- 35** Ratgeber
- 136** Leserforum

**TEST & TECHNIK**

- 12** **Vollverstärker**  
Besser als der Vorgänger und dann auch noch günstiger? Der neue Accuphase E-370 mischt seine Klasse gehörig auf.
- 22** **Kompaktlautsprecher**  
Klein und lebhaft: Vier Lautsprechermodelle von Canton, DALI und Opera sind im Test.

- 32** **Kopfhörer**  
Ein Kopfhörer zum Preis einer kompletten Anlage? Wir haben uns Audezes Luxus-Hörer LCD-4 genauer angesehen.
- 36** **Anlagen**  
Zwei klangstarke Kombis von Audiolab und Denon zeigen in Kombination was sie können.
- 44** **Klassiker: Dual CS 704**  
Einer der besten Plattenspieler der Traditionsmarke Dual setzt seit 1977 auf Direktantrieb.
- 47** **Sinfonik auf Tonband**  
Tape-Fans, aufgepasst! Die Musik der STEREO Hörtest-Edition I gibt's jetzt auf Band.

# Kompaktes

Potente Schallwandler müssen nicht unbedingt riesig sein. STEREO hat sich preisunabhängig vier Neuzugänge im Angebot näher angesehen.

von Ton Frantzen



**Wir haben für Sie getestet:**

Canton Reference 9K	24
DALI Opticon 1 + 2	26
Opera Prima 2015	29



# Schaulaufen



# A Night with the Opera

Aus Italien stammt die attraktive Opera Prima 2015 vom TAD-Audiovertrieb – und ist nicht nur optisch ein Knaller!

Italienischer Charme ist nicht zu übersehen, wenn man die kompakte Opera Prima 2015 erstmalig zu Gesicht bekommt. Sie ist eine ungemein attraktive, im positiven Sinne auffallende Erscheinung. Die Jahreszahl im Namen deutet zudem an, dass es sich nicht um die bisherige, bewährte „Prima“ aus der „Linea Classica“ des Herstellers handelt, sondern eher um eine aktuelle, grundlegende Überarbeitung. Und so ist es auch. Bei aller Ähnlichkeit zur Vorgängerin fällt sofort auf, dass beide Lautsprechertreiber andere sind.

Geblienen ist es indes bei der gespiegelten Bauweise. Sind die Treiber zentriert übereinander angeordnet, spielt es naturgemäß keine Rolle, befinden sie sich aber versetzt, so bedeutet es einen enormen fertigungstechnischen Aufwand, nicht alle Lautsprecher gleich, sondern das jeweils halbe Fertigungslos als linke und das andere als rechte Box herzustellen. Für die gleichmäßige Abstrahlung und Schallrezeption am Hörplatz bedeutet dieser Aufwand aber eine womöglich nicht zu vernachlässigende Verbesserung in puncto Räumlichkeit und Timing. Die Frage, ob man die Hochtöner innen oder außen positionieren sollte, beantworten wir üblicherweise mit „außen“, einfach weil dadurch die Breite der Bühne positiv beeinflusst und das unterstützende frontale Bassreflexrohr noch ein paar Meter von der Seitenwand entfernt wird. Dennoch schadet es natürlich nichts, das als Besitzer in Frage zu stellen und in den heimischen Gefilden auszuprobieren. Vorstellbar, dass es im Einzelfall genau andersherum besser klingt. Opera bietet hier schonmal zwei Variationsmöglichkeiten, wo andere passen müssen.

Der Paarpreis von 1300 Euro überrascht hier angesichts der gebotenen, attraktiven Verarbeitung doch etwas. Denn sowohl die Holzwanen als auch der Lederüberzug des Gehäuses wecken doch zwangsläufig Assoziationen zu weitaus höheren Preisgefülden.

Bei der Entwicklung der neuen Prima legten die in Venetien beheimateten

Opera-Ingenieure um Gründer Giovanni Nasta großen Wert auf einen besonders hohen Wirkungsgrad, der mit 90 dB tatsächlich der höchste im Testfeld und für eine Kompaktbox ungewöhnlich ist. Das bedeutet, dass die auch impedanzseitig genügsame Italienerin als überdurchschnittliche „Futtermahlverwerterin“ schon mit zu kleinen und mittleren Leistungen fähigen Verstärkern zu großer Form aufläuft.

Dennoch sei hier angemerkt, dass der Verstärker von hoher, ja möglichst sogar besonderer Qualität sein sollte, um diesen Lautsprecher auch wirklich klanglich ausreizen zu können.

## Höchstwertige Innereien

Der Gewebe-Kalottenhochtöner stammt von ScanSpeak, also aus hohem Hause, es handelt sich um einen im Luftspalt ferrofluidbedämpften D26. Der 16,5 Zentimeter messende, von einer frontseitigen Reflexöffnung unterstützte und relativ langhubige Tiefmitteltöner verfügt über eine steife, offenbar schwarz beschichtete Aluminiummembran.

Zur Arbeitsteilung implementierten die Italiener ihrem mit fast zehn Kilogramm

**Auch der passende Holzständer (500 Euro Paarpreis) muss wohl als ausgesprochen gelungenes Design bezeichnet werden. ▶**



beachtlich schweren Kleinjuwel eine bei rund 2000 Hertz trennende Weiche zweiter Ordnung, also mit einer Flankensteilheit von zwölf Dezibel pro Oktave, die an dieser sensiblen Stelle mit durchweg hochqualitativen Bauteilen bestückt ist. Auch das mit dem Verstärker Kontakt aufnehmende Anschlussterminal ist ein Paradebeispiel für Materialschlacht und Qualität. Selbst der passende Ständer aus Holz, dessen geschwungene Form an eine Art Spielbein erinnert, ist eine kongenial elegante Erscheinung. Respekt. Wenn es jetzt auch noch so klingt, wie es aussieht...

Und das ist tatsächlich der Fall. Das Klangbild der Opera ist purer Charme. Mit dosierter Wärme und körperhafter Opulenz spielt sie sich ohne Umwege ins Herz der Tester. Die aufgezogene Bühne ist weiträumig und von einer ungeahnten Farbenpracht, der eigens bemühte Luciano Pavarotti wird wie mit dem Zirkel zwischen den Boxen fokussiert und überaus glaubhaft, ja geradezu dreidimensional abgebildet. Gutes Vermögen wir auch über die Auflösung großorchestraler Werke zu berichten. Timing und Ausdruckskraft sind famos, ohne dass die kleine Opera bei Tutti jemals die Übersicht verliert. Auch das Ansprechverhalten ist samt des hohen Wirkungsgrades ansatzlos, die Box musiziert bereits bei kleinen Pegeln fulminant. Hardrock à la AC/DC ist nicht ihre allergrößte Stärke, zu fein ist sie sich aber auch dafür keineswegs. Mit ernsterer musikalischer Kost aber läuft sie zu Höchstform auf und liefert eine Glanzvorstellung ab. Ein fantastischer Lautsprecher!

Die superbe Prima 2015 ist lieferbar in Mahagoni, Kirsche und Esche schwarz.



Alles an der Opera Prima wirkt höchstwertig, auch das vergoldete, massive Terminal.

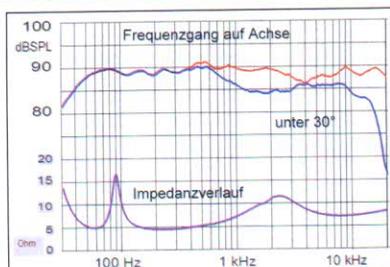
**OPERA PRIMA 2015**



Paar um € 1300 (Ständer € 500)  
 Maße: 20 x 33 x 28 cm (BxHxT)  
 Garantie: 6 Jahre  
 Kontakt: TAD Audiovertrieb  
 Tel.: 08052/9573273  
 www.tad-audiovertrieb.de

Charismatisch-geschmeidige Italienerin von umwerfendem Aussehen und cremiger Musikalität. Die Opera zaubert schöne Klangfarben und ziert jeden Raum.

**MESSERGEBNISSE**



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	4,5 Ω bei 250 Hertz
maximale Impedanz	17 Ω bei 90 Hertz
Kennschalldruck (2,83 V/1m)	90 dB SPL
Leistung für 94 dB (1m)	6,7 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	42 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	0,3   0,1   0,1 %

**LABOR-KOMMENTAR**

Auf Achse zeigt die Opera Prima einen recht linearen, also neutralen Frequenzgang und reicht im Bass bis zu respektablen 42 Hertz hinab. Aufgrund starker Einbrüche abseits der Achse sollte die Opera kräftig (30°) eingewinkelt werden. Der Impedanzverlauf ist gutmütig und die Sprungantwort gut mit minimalen Nachschwingern. Auffallend geringe Verzerrungen, auch im Bass.

**STEREO-TEST**

KLANG-NIVEAU **84%**

PREIS/LEISTUNG



**EXZELLENT**

**FAZIT**



Tom Frantzen  
 STEREO-Redakteur

Die Ergebnisse spiegeln einmal mehr den technischen Fortschritt wider, den der Lautsprecherbau vor allem in den letzten Jahren und Jahrzehnten gemacht hat. Die Frequenzgänge und Sprungantworten sind – axial gemessen – praktisch allesamt recht nah an der Grenze der technischen Perfektion – und das beinahe unabhängig vom Preis. Denkbar sind von Fall zu Fall noch Verbesserungen im Rundstrahlverhalten, also abaxial. Möglich wird das durch enorme Verbesserungen von Entwicklungs- und Simulationswerkzeugen wie Software sowie Perfektionierung von Materialien und Treibergeometrien, Frequenzweichen und Gehäuseaufbauten.

Und manchmal traut man auch seinen Ohren nicht. Etwa, wenn eine Kompaktbox alle Vorzüge des kleinen Formats in die Waagschale wirft und dennoch zusätzlich die Physik auf den Kopf zu stellen vermag und eine Basswiedergabe zeigt, die einer Standbox würdig wäre. Das gelingt vor allem der Reference 9K von Canton, die auch in Sachen Attacke und Pegelfestigkeit Maßstäbe setzt. Selbst der von Kompaktboxen in aller Regel geringere Wirkungsgrad stellt sich nicht immer ein. 88 oder gar 90 dB sind bei 2,83 Volt Eingangsspannung Werte, die deutlich über dem Durchschnitt auch von Standlautsprechern liegen und den Betrieb schon mit kleinen Vollverstärkern und sogar in mittelgroßen bis größeren Räumen erfolversprechend machen. Einen Ausfall gab es in diesem Testfeld nicht. Die Canton erfüllt selbst sehr hohe, universelle Ansprüche an einen Lautsprecher mühelos und touchiert in Sachen Dynamik und Bass darüber hinaus sogar die kompakte Weltklasse. DALI bietet in der gehobenen Ein- bis Aufsteigerklasse mit den Opticon-Modellen gleich zwei bezahlbare Alternativen, je nachdem, ob man es einen Tick körperhafter auf Ständern oder schlanker und wandnah braucht, während die Opera preislich dazwischen die charmante, musikalische Italienerin gibt, die mit optischer wie akustischer Schönheit jedes noch so gediegene Ambiente aufwertet und zu Ausflügen in vor allem klassische Partituren und die Welt des „Kammer“-Jazz verführt.